

Region



Jung und alt gemeinsam für die Tradition: Die Chorkinder der Springer Otto-Riehm-Schule singen zusammen mit dem Gesangsverein Liederkranz. FOTO: GABRIELE MEYER

Das Miteinander tief verankert

- Unterhaltsame Feier zum 750-jährigen Jubiläum von Ispringen.
- Musikalische Beiträge und Reden beleben die Tradition des Ortes neu.

GABRIELE MEYER | ISPRINGEN

„Die Menschen machen die Gemeinde aus.“ Ispringens Bürgermeister Thomas Zeilmeier brachte es gleich zu Anfang auf den Punkt. 750 Jahre bedeuteten zwar eine große historische Zahl mit vielen Veränderungen und Entwicklungen, doch prägend sei das Miteinander in der Gemeinde. Und das stimmt ganz offensichtlich: Zur Feier des Ortsjubiläums am Freitagabend war die Sport- und Festhalle voll, eilig mussten weitere Stühle herbeigeschafft werden. Die Ispringer und ihre Ehrengäste waren bester Stimmung.

Es ging schon vor dem offiziellen Start der Geburtstagsfeier lebhaft zu, dafür sorgten die wirbelig-aufgeregten kleinen Sänger der Otto-Riehm-Schule, die vom Publikum mit Riesenbeifall bedacht wurden. Zeilmeiers Reaktion: „absolut spitze“. Was sich auch auf das aus Mitgliedern unterschiedlichster Vereine beste-



Kam im Mittelalter-Habit und mit gereimter Rede: Landrat Bastian Rosenau.

hende „Projektorchester 750 Jahre Ispringen“ und den Gesangsverein Liederkranz bezog, der mit dem Kinderchor dem Ort gesanglich eine besondere Reverenz erwies.

„Neben der Musik gibt's auch e bissle was von der Politik“ kündigte der Bürgermeister in seiner zu einem Großteil dichterisch verfassten Begrüßung an und übergab den Platz am Rednerpult Hans Ulrich Rülke. Der FDP-Mann kam als Stellvertreter des Pforzheimer Oberbürgermeisters und lobte nicht nur die wirtschaftliche Stär-

ke des Ortes und seine Lebensqualität, sondern glättete auch noch einmal die kürzlich hoch geschlagenen Wogen: „Es steht einer gutnachbarlichen Zusammenarbeit nichts mehr im Wege“.

Landrat Bastian Rosenau hatte sich mit Cape und Baret in Windeseile in einen mittelalterlichen Lehnsherrn verwandelt und gab seiner Zuneigung zu den Ispringern redegewandt und reimend Ausdruck: „Was mich sonst zu diesem Feste trieb? Die Minne ist's, die tiefe Lieb“. Der politische Seitenhieb kam ebenfalls gereimt

über die Rampe: „Pforzheim wollt sie einverleiben, sie wehrte sich, frei wollt sie bleiben“. Als Geburtstagsgeschenk brachte der Landrat eine Erinnerungsmedaille mit.

Beim Rückblick auf das Festgeschehen, das nach der Corona-Abgabe des Auftakts im Februar am 30. April gestartet wurde, nannte Zeilmeier als besonderes Highlight das Vier-Tages-Fest der Vereine. Er lud zu einem Imbiss nach dem Festakt ein, um gemeinsam ins Gespräch zu kommen. Stimmungshöhepunkte waren die Beiträge des Projektorchesters unter der Leitung von Heinz Peter Huber sowie von „Liederkranz“ und Schulchor.

Einen ebenso informativen wie unterhaltsamen Blick auf die Geschichte des Ortes warf Jeff Klotz, der die enge historische Verbindung zu Pforzheim unterstrich. Nach der Stagnation konsolidierte sich Ispringen erst im 18. Jahrhundert, in der neuen Zeit brachte der Bahnbau eine „explosionsartige Entwicklung“ in den 50er/60er-Jahren. „Ein Ort mit ganz starker Identität“ bilanzierte Klotz.

Den Abschluss des offiziellen Teils bildete wieder das Projektorchester. „Ich würde mich freuen, wenn es nicht beim Projekt 750 Jahre bliebe“, gab im Zeilmeier mit auf den Weg.

Schlager-Mix lässt Stimmung bei Ü-30 Party in Neuenbürg überkochen

JÜRGEN KELLER | NEUENBÜRG

Seit April 2019 mussten die Tanzbegeisterten und Fetengänger darauf warten, um in der Neuenbürger Stadthalle wieder feiern zu können. Die achte Auflage der erfolgreichen Partyserie der Original Ü30-Fete von BadenMedia wurde erneut zu einem Volltreffer. Über 800 Fetengänger machten die Stadthalle nicht nur zum Treffpunkt von mehreren Generationen, sondern auch zur großen Partyreihe.

Dass die beliebte Veranstaltung erneut in Neuenbürg ihre Aufwartung machte, ist ein Mitverdient der Neuenbürger Firma Star Micronics, die geschäftliche Kontakte mit dem Eventveranstalter BadenMedia pflegt. Gefordert waren die zahlreichen Helfer vom Handballclub 2000, dem die Bewirtung oblag. Für beste Partystimmung zum Abtanzen sorgten abwechselnd der Macher der Original Ü30-Fete, Radio DJ Frank Dickerhof, zusammen mit Kult DJ Andi aus Rastatt, der seit 45 Jahren den Partygängern einheizt. Mit heißesten Beats aus Charts, Dance-Classics, sowie Party- und Discoshits

aus den 1990er, aber auch mit Rock- und Salsa-Rhythmen, sorgten die DJ's für ausgezeichnete Partystimmung. Unterstützt wurden die Partygestalter von Sängerin Alica, die mit ihrer beeindruckenden Stimme dem Partyvolk einheizte.

Die Situation nach dem Auslaufen der Corona-Beschränkungen im Frühjahr, bezeichnete der Radio-DJ „wie ein Befreiungsschlag“. Die Mega-Stimmung der Neuenbürger Fetengänger begründete Dickerhof damit, „dass die Leute nach der Pause ausgehungert sind und einfach wieder feiern wollen“. Der Partymacher zeigte sich auch erfreut, „dass das Neuenbürger Publikum von der jungen bis zur reiferen Generation bunt gemixt war. Dem pflichtete auch DJ Andi bei, der seit fünf Jahren eine Entwicklung feststellt, „dass drei Generationen gleichzeitig zur gleichen Musik abtanzen“. Die erfahrenen DJ's brachten zum Ausdruck, „dass nicht nur „auf Malle“ der Deutsche Schlager in ist, sondern die „Foxyer“ auch die Neuenbürger Tanzfläche mit Leben füllten“. Bei Partykrachern wie „Sweet Caroline“ brodelte nicht nur die Stimmung, sondern, es drohte auch die Tanzfläche aus den Nähten zu platzen.



Laute Musik, lachen, tanzen: Die Tanzfläche in der Neuenbürger Stadthalle erscheint wie eine Feiermeile. 800 Fetengänger aus allen Generationen gehörten zum begeisterten Partyvolk. FOTO: JÜRGEN KELLER

Besondere Etappe: Radsportverein hat 125 Jahre in Pedalen

- Die Ellmendinger „Schwalben“ feiern gebührend ihr Jubiläum – und den sportlichen Zusammenhalt.

ULRIKE KNÖLLER
KELTERN-NIEBELSBACH

„Radfahren kommt dem Flug der Vögel am nächsten.“ Mit diesen Worten umriss Landrat Bastian Rosenau als erster prominenter Festredner bei der Feier des 125. Jubiläums des Radsportvereins „Schwalbe“ Ellmendingen das Gefühl, das „hier im Saal eh alle kennen.“ Auch betonte er das „Wir“, das im Verein gelebt wird und stellte heraus, dass die „Schwalben“ mit mehr als zweihundert Mitgliedern ein Wahrzeichen für die Region sind. Zuvor hatte der dem Verein eng verbundene Kreisrat Michael Sengle mit seiner Laudatio den Festakt eingeläutet. Mit Anekdoten über die „Tüftler“ der Anfänge bis hin zu zahlreichen Medaillen und Titeln bei Deutschen Meisterschaften, Europa- und Weltmeisterschaften malte er das Bild eines Radvereins, der „Wir gemeinsam halten den Verein in der Erfolgsspur“ als Philosophie hat. Die zahlreich erscheinene Prominenz aus Lokalpolitik und Radsportverbänden, allen vor-



Die Redner des Abends: RSV Vorsitzender Roland Golderer (v.l.), Bernhard Thie vom Badischen Sportbund, BRV Präsident Herbert Jacob, Stellvertretender Bürgermeister von Keltern Rolf Mertz, Kreisrat Michael Sengle, Angela Grether vom Gasverbund Südwest, Landrat Bastian Rosenau, Rudi Augenstein vom DRK Ortsverein Keltern und RSV Vorsitzende Ute Farr. FOTOS: ULRIKE KNÖLLER

Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft im Verein

Für ihre langjährige Vereinstreue ehrte der Präsident des Badischen Radsport-Verbands, Herbert Jacob, einige Mitglieder des Radsportvereins „Schwalbe“. Ausgezeichnet wurden René Knaack für 60 Jahre, Gerd Höhn für 40 Jahre, Rainer Walz für 40 Jahre, Martin Rumpf für 25 Jahre und Klaus Schlegel für 25 Jahre, der verhindert war. uk



BRV Präsident Herbert Jacob (von links), Gerd Höhn, Martin Rumpf, Rainer Walz, René Knaack, RSV Vorsitzende Ute Farr und RSV Vorsitzender Roland Golderer.

ran der Altbürgermeister von Keltern, Wolfgang Gehring nebst Gattin, konnten dies bestätigen. Bernhard Thie vom badischen Sportbund betonte in seiner Rede die „unglaublich tolle Jugendarbeit“ und das große Engagement, das im Verein gelebt wird.

„Radsport ist Stürzen und Wiederaufstehen“, so würdigte der stellvertretende Bürgermeister von Keltern, Rolf Mertz, die Leidenschaft dieses Radvereins als einem der ältesten in Deutschland. Seinen aufrichtigen Dank an alle Gründer, Funktionäre, ehrenamtliche Helfer und Sportler sprach Herbert Jacob, Präsident des badischen Radsportverbands, aus. Auch er betonte, dass ein Verein, der in einer solch langen Zeitspanne viel für den Radsport und das Gemeinwohl geleistet hat, stolz und zufrieden sein könne. Besonders hervorgehoben wurde von Jacob das große Engagement des Ehrenpräsidenten Karl Heinz Kaiser im Bereich der Jugend- und Vereinsarbeit.

Vom badischen Radverband gab es für die „Schwalben“ ein Banner und einen gläsernen Pokal vom Bund Deutscher Radfahrer unter der Präsidentschaft des ehemaligen Verteidigungsministers Rudolf Scharping. Nach Glückwünschen vonseiten des DRK Ortsvereins Keltern durch Rudi Augenstein wurde als spontane

Festrednerin Angela Grether, Medienreferentin der Gasversorgung Südwest, zum Rednerpult gerufen. Zum RSV „Schwalbe“ hat sie eine besondere Verbindung. Mit dessen Hilfe wurde es möglich, den von der Gasversorgung Südwest entwickelten Plan eines sogenannten Erdgasschülercups umzusetzen, um Kinder in verschiedenen Altersklassen für Radrennen – nun schon zum 25. Mal – zu begeistern. Untermauert wurden die diversen Festreden vom Ettlinger Pianisten Thomas Turek am Keyboard und seinem Sohn Theo, der für den Verein in der Jugend Rennen fährt und in diesem Jahr schon fünf Mal erfolgreich war.

Als weitere Programmpunkte sind die Ehrungen langjähriger Mitglieder durch BRV Präsident Herbert Jacob und Ehrungen für besondere Verdienste zu nennen. Außerdem wurden einige Nachwuchsfahrer aller Kinder- und Jugendaltersklassen zusammen mit ihrem Idol, dem frischgebackenen Deutschen Meister im Dernyrennen, Moritz Augenstein, auf der Bühne vorgestellt.

Besonderer Höhepunkt war ein liebevoll zusammengestellter Fotoüberblick auf Großleinwand aus 125 Jahren Radsportverein „Schwalbe“ Ellmendingen, bei dem deutlich wurde, mit welcher langer Tradition und wie engagiert Verein gelebt wird.